

Mitten im Dorf steht

Die Kirche St. Antonius

Ellscheid ist eine Filiale der Pfarrei Gillenfeld.

Die Statuen der Mutter Gottes, des hl. Antonius und der hl. Luzia im Kircheninneren stammen aus dem 13. Jahrhundert, was auf eine frühere Kirche oder Kapelle hinweist. Ebenso verhält es sich mit der ältesten Glocke, um die sich diese Geschichte rankt:

„In ihren jüngsten Jahren sah die Kapelle schon böse Tage. Die französische Revolution warf ihre Wellen in das stille Eifelland, plünderte ihre Kirchen und Klöster und raubte ihre Wertschätze. Die Glocken wanderten nach Frankreich in die Geschützgießereien. Die Ellscheider liebten ihre Glocke und sorgten sich um sie. Heimlich in der Nacht stieg sie aus luftiger Höhe herab und verschwand in einer Kammer des ‚Bunzen‘- Hauses im Boden. Sie war gerettet!

Nach den Sturmtagen stieg sie wieder empor und läutete den Frieden. Die Leute verehrten sie. Sie stammt aus dem Jahre 1452 und hatte vielen Ellscheidern zu frohen und trüben Stunden das Geleit gegeben. Auf ihr steht: „Maria heißen ich, all bösen Weder verdrievien ich. Anno MCCCCLII.“ (Gillenfelder Pfarrbote Nr. 3, Ostern 1931)

Die vorgenannte Glocke kommt im 2. Weltkrieg nach Mehren als Ersatz für deren Glocke, die eingeschmolzen wird. Sie kann 1950 durch eine Spende zurückgekauft werden und läutet seit Ostern 1951 wieder in der Kirche von Ellscheid.

Die Kirche wird im Jahre 1772 gebaut wie auf dem Torbogen zum Kirchenraum steht. 1811 wird der Glockenturm errichtet.

Im Sommer 1920 wird die Kirche renoviert („ein Schmuckkästlein“) und die Empore (Mannhaus) gebaut, da „das Kirchlein für die Bewohner etwas klein geworden war “ (Schulchronik, J. Loescher 1921).

Bei vielen kirchlichen Feiern reicht der Raum nicht aus. Die Kirche wird 1949 um den Altarraum mit der Sakristei erweitert.